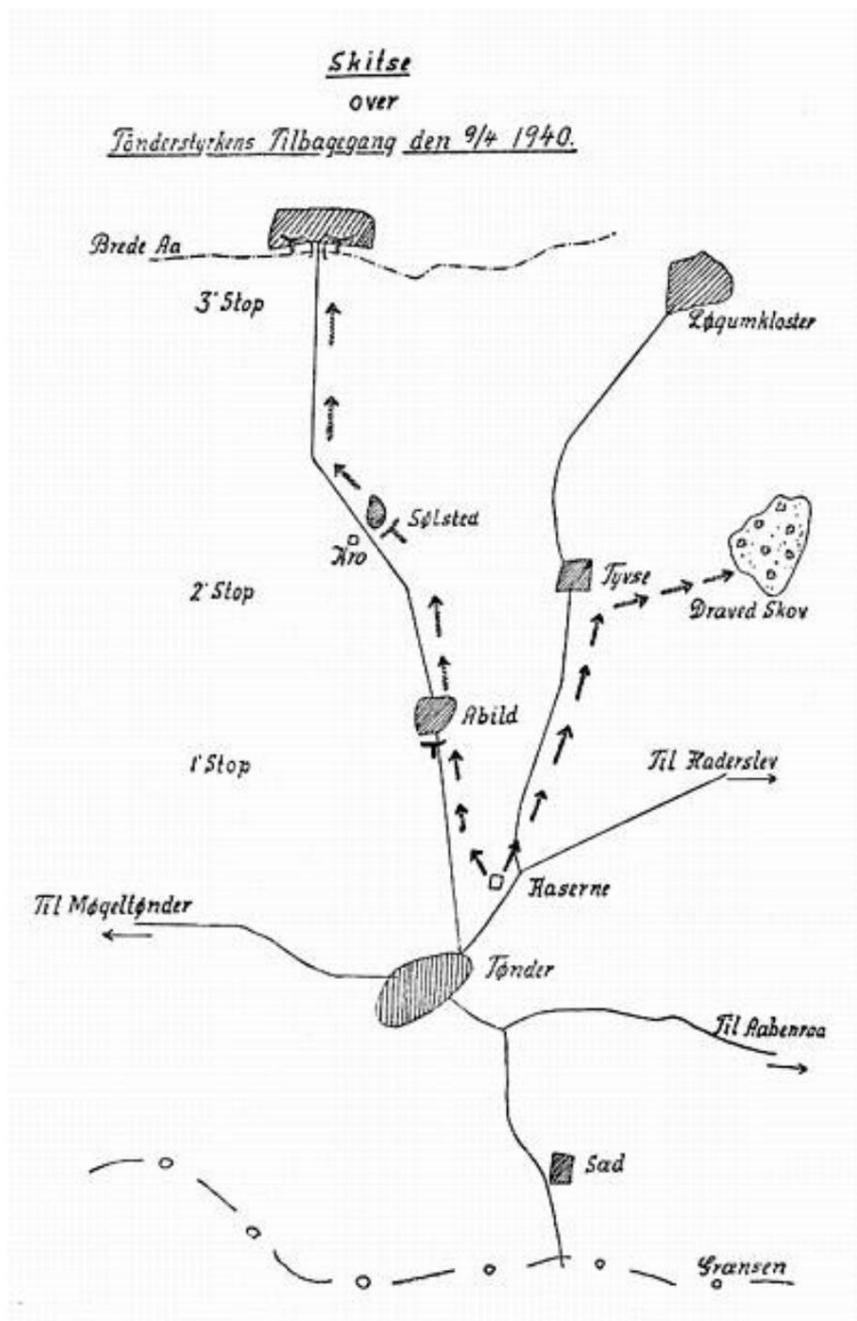


Die dänische Armee am 9. April 1940, Teil 2

Einführung

Dies ist Teil 2 eines Artikels, der sich mit den Kämpfen im südlichen Teil Jütlands in den frühen Morgenstunden des 9. April 1940 befasst, wo sich dänische Streitkräfte der deutschen Invasion widersetzen – nach besten Kräften, aber ohne große Folgen für die Deutschen Fortschritt.

Die Einheiten in Tønder



Skizze, die den Rückzug der Einheiten in Tønder am 9. April 1940 zeigt.
Von Quelle 1.

Die Garnison in Tønder bestand aus

Die NCO School of Fodfolkspionerkommandoet, gruppiert in

- 20-mm-Autokanonenzug (mit 2 Kanonen und 1 leichten Maschinengewehr) 1
- Fahrradzug (mit 4 leichten Maschinengewehren).

4. Kompanie vom 1. Infanterie-Aufklärungsbataillon

mit

- 4 Züge (jeweils mit 4 leichten Maschinengewehren auf Stativen).

Nur 10 Minuten nach der Alarmierung um 04:30 Uhr waren die Truppen bereit, die Kaserne zu verlassen. Allerdings standen bereits 2 deutsche Panzerwagen vor den Toren. Die Truppen entkamen durch einen Hintergang, der nach Norden führte.

Die 4. Kompanie steuerte auf Tyvse zu, wo sie eine Verteidigungsstellung einnahm.

Später erfuhr sie von der Entscheidung der Regierung, das Feuer einzustellen.

Wegen der Gefahr von Angriffen durch niedrig fliegende deutsche Kampfflugzeuge marschierte die Kompanie in Draved Skov in Deckung.



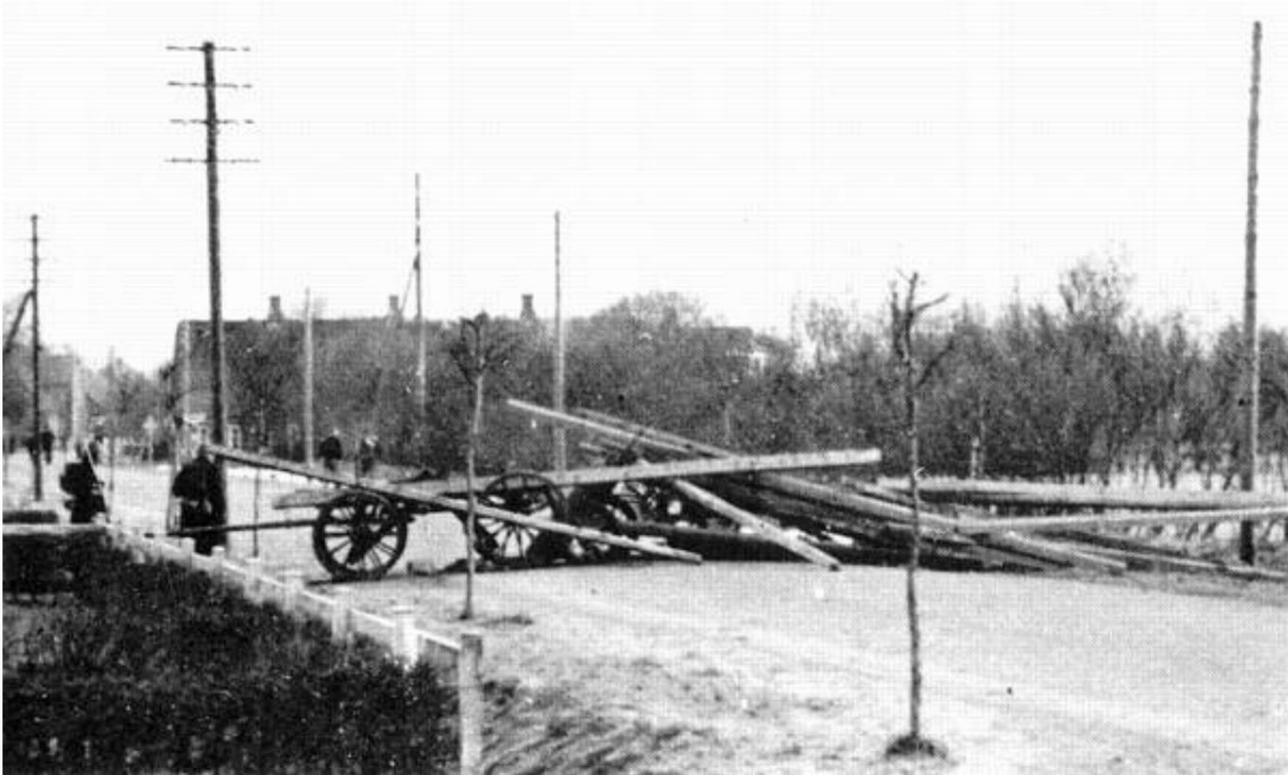
Die mobilen Einheiten

Die mobilen Einheiten der Unteroffizierschule machten sich auf den Weg nach Bredebro und unternahmen mehrere Versuche, die Deutschen während des Marsches zurückzuhalten.

In Abild wurden improvisierte Straßensperren errichtet, die von 1 Autokanone und 1 Fahrradabschnitt bedeckt wurden. Bevor alles fertig war, tauchten deutsche Panzerwagen und Motorradfahrer auf. Die Autokanone steuerte nun auf Bredebro zu, und die Radfahrer zerstreuten sich aufs Land.

Ein zweiter Versuch wurde in Sølsted unternommen, wo eine effektivere Straßensperre gebaut wurde. Die zweite Autokanone bedeckte die Straßensperre, und als die deutschen Panzerwagen auffuhren, wurde der vordere getroffen und fuhr in einen Graben. Der nächste wurde auch getroffen, aber er konnte seine Waffe noch benutzen.

In Bredebro wurden mehrere Straßensperren gebaut und die Autokanone von Abild wurde in Position gebracht, um die Straße abzudecken.



Die Straßensperre in Sølsted.

Von Quelle 2.

Kurz nach der Ankunft der Truppen aus Sølsted tauchte jedoch eine große deutsche Panzerwageneinheit in Bredebro im Rücken der dänischen Stellungen auf (gegen 08:00 Uhr). Nach kurzem Feuergefecht nach Süden und Nordosten blieben weitere Abwehrversuche des Feindes vergeblich.

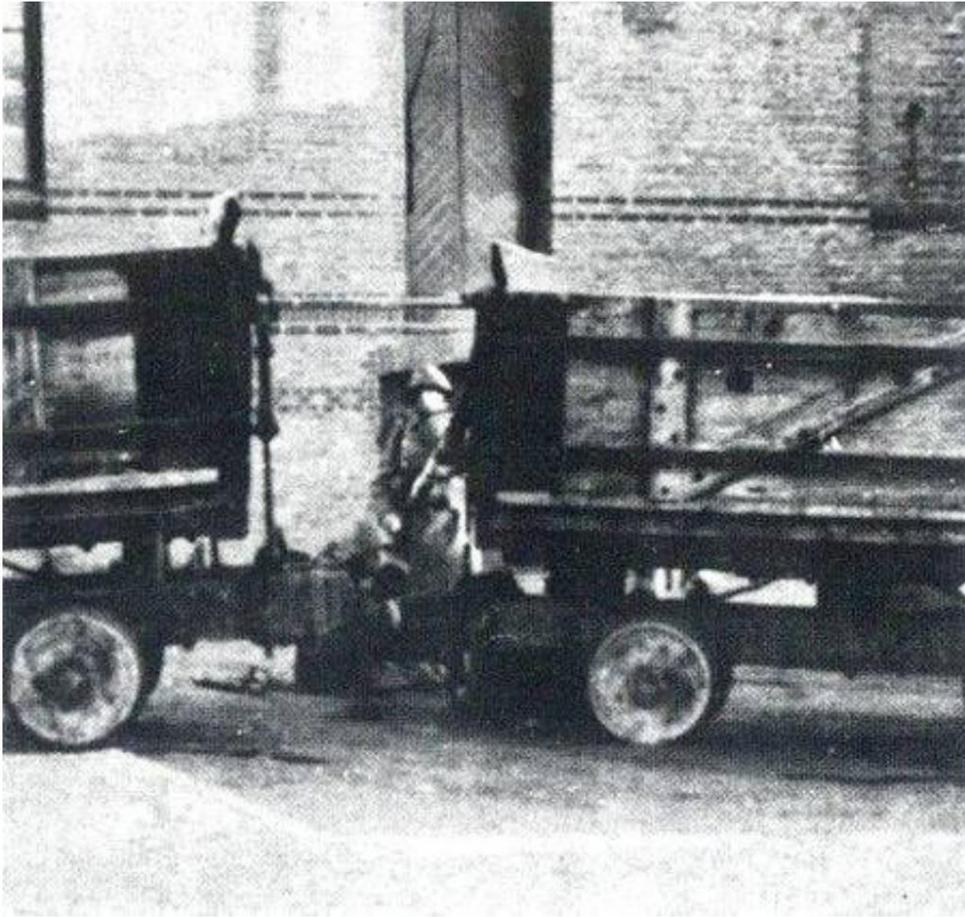
Während des Rückzugs wurden die Einheiten aus Tønder ständig von tief fliegenden deutschen Flugzeugen betreten; Als der Vormarsch in Sølling gestoppt wurde, griffen die Flugzeuge die dänischen Einheiten mit Bomben und Maschinengewehren an.

Im Gegensatz zu den anderen Aktionen an diesem Tag wurden von den Tønder-Einheiten keine dänischen Verluste gemeldet.

Die Einheiten in Haderslev

Die Garnison in Haderslev bestand aus Einheiten des 3. Bataillons (Oberstleutnant H. Elmgren) und verschiedenen Unterstützungseinheiten:

- 4. Kompanie (CO: Kapitän Otto Olsen), bewaffnet mit 7 leichten Maschinengewehren und 3 leichten Maschinengewehren auf Stativen. 5. (schwere)
- Kompanie (CO: Captain P. Bosse), bewaffnet mit 4 schweren Maschinengewehren und 2 mittleren Mörsern.
- Regimental Anti-Panzer Company (2. Regiment) (CO: Captain E. Nielsen), bewaffnet mit 4 x 37-mm-Panzerabwehrkanonen und 4 x 20-mm-Autokanonen. 1. Batterie / 8. Artillerie-Bataillon (CO: Captain Kjartan Pedersen) mit 4 x 75-mm-Feldgeschützen.



*Kippwagen, die zu einer Straßensperre gemacht und von einer Autokanone bewacht wurden, Haderslev, 9. April 1940.
Von Quelle 2.*

Die Einheiten (ca. 400 Mann) wurden um 04:15 Uhr alarmiert. Die Infanterieeinheiten nahmen Stellungen im südlichen Teil der Stadt ein und deckten die beiden nach Norden führenden Routen ab. Die Batterie nahm Stellungen nördlich der Stadt ein.

Von der 4. Kompanie wurde ein Zug abgelöst, um bei der Vorbereitung des Regimentstransports zu helfen (er schloss sich der Kompanie kurz vor dem Ende der Kämpfe an), und weitere 30 Männer hatten verschiedene Wachaufgaben in der Haderslev-Kaserne.

So nahmen tatsächlich nur 3 Infanterie-Sektionen und 3 Infanterie-Sektionen mit leichten Maschinengewehren auf Stativen an den bald darauf folgenden Kämpfen teil.

Zu dieser kleinen Truppe gesellten sich bald die 5. Kompanie und die Panzerabwehrkompanie des Regiments.

Die beiden Hauptstraßen waren durch Straßensperren versperrt, eine aus nahegelegenen Kippwagen und zwei andere aus Holz.



Deutsche Panzer in Haderslev.

Aus der dänischen Militärgeschichte.

(Der vordere Panzer ist vermutlich ein Pz II, gefolgt von einem Pz I.)

Mai Gegen 07:30 die Streitkräfte 4 Bataillon (siehe [Teil 1](#)), das sich nach Norden zurückzog, bewegte sich durch die Straße Blocks, bald gefolgt von deutschen Einheiten, angeführt von Panzern .

Das Foto wurde nur wenige Minuten aufgenommen, bevor die Panzer auf die Hauptstraßensperre trafen.

Unter den Heldentaten, die heute Morgen vollbracht wurden, war der Einsatz einer der Panzerabwehrkanonen der 5. Kompanie.th

Um das beste und längste Schussfeld zu erhalten, wurde es an einer Straßenecke vor einer weißen Wand und ohne Deckung positioniert. Die Waffe wurde von Cornet Frode Vesterby mit einer Besatzung von vier Männern kommandiert.



*Ein klassisches Foto vom 9. April 1940
Die 37-mm-Panzerabwehr in Haderslev.*

Von Quelle 2.

Um 07:50 Uhr fuhren die deutschen Panzer gegen die Panzerabwehrkanone, die prompt auf die führenden Panzer feuerte.

Die deutschen Panzer gingen Seite an Seite in Stellung und feuerten auf das Geschütz. Die Waffe feuerte 3 Mal und erzielte 3 Treffer

Treffer - 2 Treffer auf den Panzern und 1 in den Ketten auf einem der Panzer.

Das Feuer der Panzer tötete Cornet Frode Vesterby und Private Hans Christian Hansen (Schütze). Der Rest der Besatzung - Privates Bertel Lygum, Berthelsen, I. Bonde Christensen und Georg P. Hansen - wurden alle verwundet.

Kurz darauf zerschmetterte ein deutscher Panzer die Waffe.

2 Autokanonen und 1 leichtes Maschinengewehr an der Straßensperre (aus Kippwagen) eröffneten nun das Feuer auf die Deutschen.



*Nach der Schlacht - Die 37-mm-Panzerabwehrkanone in Haderslev.
Aus der dänischen Militärgeschichte.*

(Bitte folgen Sie dem Link, um Fotos der heutigen Landschaft und der Waffe zu sehen, die im Royal Danish Arsenal Museum in Kopenhagen ausgestellt ist.)

Um 08:00 Uhr ging der Befehl zur Feuereinstellung bei den Einheiten im Einsatz ein, und während der Garnisonskommandant - Oberst A. Hartz (Kommandant des 2. Deutsche 170. Division) - die deutschen Truppen räumten die Straße

Block und steuerte auf die Kaserne zu.

Die Einheiten in der Kaserne wehrten sich mit Kleinwaffenfeuer (allerdings mit Panzerabwehrgeschossen) gegen Panzer und Panzerwagen und hielten die Deutschen nur kurz auf. Um 08:15 Uhr erreichte der Befehl, das Feuer einzustellen, die Einheiten in der Kaserne, und die Kämpfe in Haderslev waren beendet.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Toten und Verwundeten wurden die Gefreiten Oluf Arthur Hansen und Niels Møller Schmidt getötet (einer bemannte eine der Autokanonen an der Straßensperre und der andere war im Luftaufklärungsdienst in der Kaserne; er wurde durch eine Streukugel getötet aus einem Panzer). Corporal Erik Krogh und Private R. Christensen (an der Straßensperre) wurden verwundet.

Die Feldbatterie



*Eine 75-mm-Feldkanone M.1902, von der 1. Batterie,
8. Artillerie-Bataillon, April 1940. Aus Quelle 5.*

Die 1. Batterie des 3. Artilleriebataillons war in Haderslev stationiert. Die Batterie war motorisiert und mit 4 x 75-mm-Feldgeschützen bewaffnet. Der Batteriekommandant war Kapitän Kjartan Pedersen.

Um 04:30 Uhr wurde die Batterie in Position südlich von Haderslev befohlen.

Aufgrund der bereits vorhandenen Infanteriekräfte war dies jedoch unmöglich.

Infolgedessen erhielt die Batterie den Befehl, nördlich der Stadt Stellung zu beziehen, um die von Haderslev nach Norden zurückweichenden Einheiten zu unterstützen. Die Batterie ging schnell in Position, und Kapitän Petersen richtete seinen Beobachtungsposten südlich der Batteriepositionen ein und begann mit der Berechnung von Daten zur Unterstützung der Einheiten in Haderslev. Aufgrund des starken Nebels in der Umgebung war eine Beobachtung jedoch nicht möglich.

Kapitän Petersen begann, Positionen zu erkunden, von denen aus die Geschütze den Rückzug unterstützen konnten. Dabei informierte ihn sein Verbindungsoffizier beim Infanteriebataillon über den Waffenstillstand.

Als er daran gehindert wurde, seine Unterstützungsaufgabe zu erfüllen, befahl er der Batterie, sich nach Norden zurückzuziehen, um sich den dänischen Streitkräften bei Vejle Å (der von der Jydske-Division geplanten Hauptverteidigungsposition) anzuschließen. Um 09:30 Uhr schloss er sich dem Rest des 8. Artilleriebataillons (dh Bataillonshauptquartier und 3. Batterie) an, das sich in der Stadt Højen (etwa 70 Kilometer nördlich) befand.

Nachschrift



Die Garnison in Sonderburg nahm an den Kämpfen am 9. April 1940 nicht teil.

Die Flugabwehrbatterien in Südjütland

Zwei der in Südjütland stationierten Flugabwehrbatterien griffen angreifende Flugzeuge an. In Esbjerg erzielte eine 75-mm-Flugabwehrkanone einen Treffer in einem Flugzeug und in Løgumkloster erzielte eine 20-mm-Autokanone einen wahrscheinlichen Treffer.

Die dritte Batterie in Rødekro war an keinen Kämpfen beteiligt, schickte aber zwei Patrouillen mobiler Flugabwehrgeschütze aus, um ihren Rückzug nach Norden zu decken.

Bilder der dänischen Flugabwehrartillerie im Jahr 1940 finden Sie in den folgenden Artikeln (nur auf Dänisch):

Die Bemühungen der Luftverteidigungsartillerie bei der Verteidigung der Neutralität 1939-40

Dänische Flugabwehrartillerie 1940, Teil 1

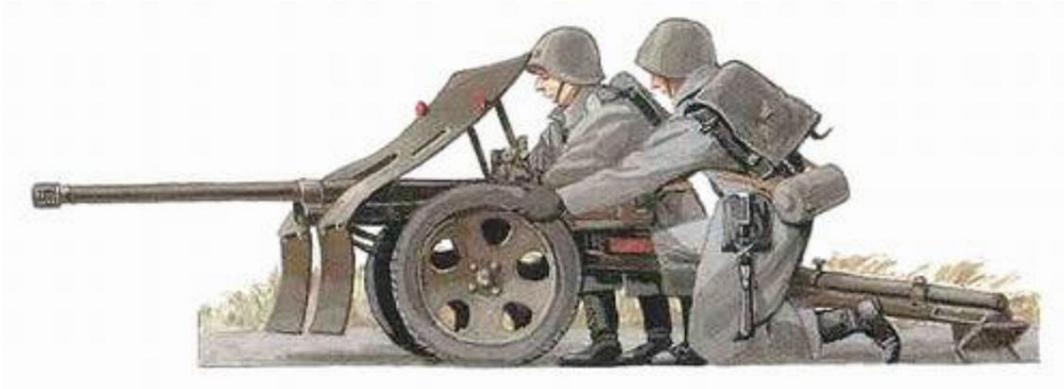
Dänische Flugabwehrartillerie 1940, Teil 2

Quellen

1. *The Danish Army IV, 9. April 1940* von Helge Klint und J. Leisner, Sixtus Publications, Kopenhagen 1978.
2. *Die Soldaten am 9. April 1940* von Kay Søren Nielsen, The Royal Danish Arsenal Museum, Kopenhagen 1990, ISBN 87-7233-847-4.

3. 9. April dargestellt in *Briefen dänischer Soldaten* herausgegeben von Arne Stevns, Kopenhagen 1940.
4. *Die Feldartillerie in Aarhus 1881-1969* von PE Niemann, Zac Publication, Kopenhagen 1981, ISBN 87-7348-047-9.
5. *Die größten Ereignisse des Jahres in Bildern – das Beste aus „The Danish Struggle“ 1940-1943* von Carl Næsh Hendriksen, International Biledreportage A/S, Bogforlaget Dana, Fruens Bøge.

Pro Finsted



Text zu farbigen Illustrationen dänischer Soldaten

1 Infanterist, mit schwarzem Mantel M.1910 über der grauen Uniform M.1915.

2 Infanterist, in der grauen Uniform M.1915.

3 Eine 37-mm-Panzerabwehrkanone. Die Besatzung trägt die graue M.1915-Uniform.